

The background of the entire page is a stylized illustration of several hands in various shades of orange and red, reaching out to hold a large, glowing orange globe. The hands are rendered in a simple, graphic style with visible fingers and palms. The globe is the central focus, surrounded by the hands, symbolizing care, support, and community.

DIENSTVERTRAG 2009

Jahrestätigkeitsprogramm
des Betriebs für Sozialdienste Bozen
und Budget 2009



ASSB·BSB

Azienda Servizi Sociali di Bolzano
Betrieb für Sozialdienste Bozen



Dieses Dokument wurde erstellt von:

Betrieb für Sozialdienste Bozen

Der Report bezieht sich auf die Zeitspanne:

Jänner - Dezember 2009

Empfänger des Reports:

Gemeindeverwaltung



INHALTSVERZEICHNIS

Einführung	Seite 3
Methodologische Hinweise	Seite 4
Politische Leitlinien	Seite 5
Leitlinien des Betriebs	Seite 7
Dreijährige Planung 2009 - 2011	Seite 11
Bereich Kleinkindbetreuung	Seite 15
Bereich Minderjährige	Seite 19
Bereich Erwachsene	Seite 25
Bereich Senioren	Seite 28
Bereich Behinderung und psychische Notlage	Seite 35
Bereich Soziale Integration	Seite 41
Verschiedene Betreute	Seite 45
Bereich Organisation und Entwicklung	Seite 52
Budget 2009	Seite 69
Zusammenfassende Tabelle der Ziele des Dienstvertrages	Seite 73

EINFÜHRUNG

Der Dienstvertrag zwischen dem Betrieb für Sozialdienste Bozen und der Gemeinde Bozen enthält eine Auswahl an Zielen, die mit dem Assessorat für Sozialpolitik und Chancengleichheit unter allen Betriebszielen für 2009 vereinbart worden ist. Das vorliegende Dokument enthält die strategisch wichtigsten und komplexesten Ziele, die gleichzeitig den entscheidenden Beitrag des B.S.B. zur Verwirklichung des Strategischen Entwicklungsplans für die Stadt Bozen bilden.

Die Betriebsziele werden immer mehr auf die Programmierung der Sozialdienste auf städtischer Ebene ausgerichtet. Damit das Leitbild und die Strategien des Betriebs in der Bürgerschaft auf eine möglichst breite Akzeptanz stoßen, haben die Gemeinde und der Betrieb die Sozialplanung gemeinsam vorgenommen.

In diesem Zusammenhang nimmt die Programmierung nach Themenbereichen einen besonders hohen Stellenwert ein. Die Programmierung erfolgt durch die sogenannten Fachpläne, die gemeinsam von öffentlichen und privaten Trägern ausgearbeitet worden sind, vom B.S.B. in einigen Tätigkeitsbereichen bereits seit 2006 befolgt werden und auch 2009 als Grundlage der Betriebstätigkeiten dienen werden.

Im kommenden Jahr wird das Verfahren zur Qualitätszertifizierung der Betriebsdienste fortgeführt. 2009 sind das Amt für Menschen mit Behinderung und in psychischer Notlage und die Sprengeldienste an der Reihe.

Organisation und Führung werden auch 2009 auf die Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen ausgerichtet sein. Dafür wird eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, die einerseits auf die Optimierung der einzelnen Arbeitsschritte, andererseits aber auf das Wohlbefinden und die Arbeitsmoral des Personals ausgerichtet sind: die Motivation und Zufriedenheit dieser Ressource ist unabdingbar, um letztlich Effizienz zurückzuerhalten.

2009 wird zudem noch mehr Wert auf eine nachhaltige und effiziente Verwaltung der finanziellen Ressourcen und des Vermögens gelegt.

Im kommenden Jahr findet das zehnjährige Jubiläum des Betriebs für Sozialdienste Bozen statt. Anlässlich des 10. „Geburstages“ des B.S.B. wird eine Reihe von Veranstaltungen organisiert, die einerseits der Sensibilisierung über einige sozial relevante Themen, andererseits aber zur direkten Kommunikation mit der Bürgerschaft und der Informationsverbreitung dienen.

Der vorliegende Dienstvertrag enthält eine weitere, wichtige Neuheit: er enthält zum ersten Mal eine Sektion, die der Dreijahresplanung gewidmet ist. Als Grundlage der Dreijahresplanung dienen nicht nur die Dokumente zur Sozialplanung der Gemeinde Bozen und des Landes Südtirol, sondern auch das Programm im strategischen Betriebsplan und im strategischen Organisationsprogramm, das gemeinsam mit dem Gemeindevausschuss und dem Assessorat für Sozialwesen und Chancengleichheit ausgearbeitet worden ist. Obwohl es aus technischen, politischen und letztlich finanziellen Gründen schwer ist, heute Programme, Ziele, Maßnahmen u.s.w. für den kommenden Dreijahreszeitraum zu entwerfen, haben wir trotzdem versucht, eine Projektion der finanziellen und gebärungstechnischen Entwicklung des Betriebs für Sozialdienste zu erstellen.

DER DIREKTOR
Dr. Bruno Marcato

METHODOLOGISCHE HINWEISE

Der Dienstvertrag enthält diejenigen Ziele, die von den Betriebsdiensten im Jahr 2009 anvisiert werden. Bei der Erarbeitung der Ziele wurden die politischen Leitlinien und die Arbeitsmittel zur Mehrjahresplanung (strategischer Entwicklungsplan, Sozialplan für die Lebensqualität in der Stadt Bozen, Fachpläne) als Bezugspunkte herangezogen. Einige Ziele beziehen sich nicht auf politische Leitlinien und stehen nicht im Zusammenhang mit den Fachplänen, sondern sind auf organisatorische Bedürfnisse des Betriebs zurückzuführen, die von der Betriebsdirektion in den eigenen Leitlinien behandelt werden.

Um den Dienstvertrag einfacher und klarer zu gestalten, sind die Ziele mit Angabe der jeweiligen Beschreibung/Begründung, der erwarteten Ergebnisse und der Umsetzungsdauer in Beachtung des jeweiligen Zugehörigkeitsbereichs zusammengefasst worden: Kleinkindbetreuung, Minderjährige, Erwachsene, Senioren, Behinderung und psychische Notlage, soziale Integration, Organisation und Entwicklung (dieser Bereich enthält Maßnahmen in unterschiedlichen Sektoren: Personal, Nachhaltigkeit und Finanzen, Kommunikation, Organisation).

Der Dienstvertrag wurde möglichst einfach gehalten und zeigt daher nicht eindeutig auf, dass sich das System der Programmierung und Kontrolle im Betrieb auf das Kriterium der Messbarkeit der Ziele und Ergebnisse stützt: jedes Ziel wird je nach Typologie klassifiziert, jede Typologie entspricht einem bestimmten Wert. Der Vergleich dieses Wertes zum strategischen Gewicht und zur Komplexität ergibt die Gesamtgewichtung des Ziels. Durch diese Vorgehensweise können die möglichen Unterschiede zwischen den Zielen in strategischer Hinsicht (d.h. im Hinblick auf die politischen Leitlinien), als auch im Hinblick auf die Komplexität (d.h. im Hinblick auf die Schwierigkeiten bei deren Umsetzung) berücksichtigt werden.

Die Gesamtgewichtung wirkt sich zudem auf den Verwirklichungsgrad der Ziele selbst aus und dient der Bewertung der Maßnahmen und der Zuständigkeiten, die den einzelnen Führungskräften in der Organisation zugeteilt sind.

In den Beilagen ist bei jedem Ziel ein Feld mit einer kurzen Beschreibung des erwarteten Ergebnisses, das der Verantwortliche des Ziels zu erreichen gedenkt, eingefügt worden. Das im Betrieb automatisierte Programmierungs- und Kontrollsystem (Software BIC2) sieht in der Planungsphase eine Reihe von Indikatoren der Effizienz und Wirksamkeit vor, die es ermöglichen, das am 31.12.2008 erreichte Ergebnis mengen- und qualitätsmäßig zu erfassen. Zu den erreichten Ergebnissen kann man natürlich nur am Ende des Jahres Bericht erstatten. Veröffentlicht werden dieselben im Rahmen des Sozialberichtes 2009.

Man hebt hervor, dass die Dauer der mehrjährigen Ziele, außer wenn anders angegeben, 3 Jahre beträgt.

Am Ende des Dienstvertrages befindet sich die Tabelle mit dem Budget 2009, das der Betrieb für seine ordentliche Verwaltung und für die Umsetzung der anvisierten Ziele benötigt.

Jedem Ziel wurde das jeweils entsprechende Kriterium des Qualitätssystems „EFQM“ (das Modell für nachhaltige „Excellence“, das vom Betrieb angewandt wird) zugewiesen.

POLITISCHE RICHTLINIEN

1. STRATEGISCHER ENTWICKLUNGSPLAN/FACHPLÄNE

Der Betrieb für Sozialdienste muss diejenigen Projekte verwirklichen, die zur Entwicklung und Beibehaltung eines hohen Qualitätsstandards der Sozialdienste beitragen, wie dies im Strategischen Entwicklungsplan der Stadt Bozen „Idee 2015“ vorgesehen wird. Weiters muss der Betrieb jene Initiativen in Angriff nehmen, welche in den Fachplänen enthalten sind und im Laufe des Bienniums 2007/2008 genehmigt wurden. Der Durchführungsstand der Fachpläne wird Gegenstand für periodische Sitzungen mit den sozialen Akteuren, welche auf lokaler Ebene mit der Durchführung derselben beschäftigt sind, sein.

2. UMSETZUNG DES LANDESGESETZES ZUR SICHERUNG DER PFLEGE

Mit 1. Jänner 2009 wird das Landesgesetz Nr. 9/2007 Maßnahmen zur Sicherung der Pflege voll in Kraft treten und somit das gesamte Welfare – System wesentlich verändern. Der Betrieb hat die Wirkung dieses Gesetzes auf die pflegebedürftige Bevölkerung von Bozen sowie die Auswirkungen desselben auf die Betriebsorganisation, auch mittels Überwachung der Bedürfnisse der Bevölkerung, hand zu haben und die Veränderungen, welche es bewirkt, zu leiten. Weiters hat der Betrieb die Aufgabe im Einklang mit dem Assessorat eventuelle organisatorische Neuordnungen der erbrachten Dienste, aufgrund des Beginns einer marktähnlichen Situation, zu vereinbaren.

3. NEUORDNUNG DER KOMPETENZBEREICHE DER SPRENGEL DON BOSCO UND EUROPA – NEUSTIFT

Die Realisierung der neuen Stadtviertel Firmian und Casanova verlangt eine neue Definition der Kompetenzbereiche des Sozialsprengels Don Bosco, welches sich gegen Süden hin ausdehnt und folglich des Sozialsprengels Europa – Neustift, welches seinen Bezugsbereich ausdehnen wird.

4. ORGANISATION, FINANZGEBAHRUNG UND VERMÖGENSORDNUNG – ZEHNTER JAHRESTAG

Optimierung und Aktualisierung der Betriebsorganisation durch Projekte zur Gebarungsverbesserung/Qualitätsinnovation und insbesondere durch Durchführung der notwendigen organisatorischen Korrekturmaßnahmen in den Zentraldiensten und den

„Außendiensten“ in Beachtung der Vorgaben zu den Themen „Qualität“ und „soziale Verantwortung“ sowie durch Verwendung der neuen Technologien.

Ausrichtung der Gebarungsprozesse auf die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und sozialen Verantwortung in Bezug auf das umweltgerechte „Kaufverhalten“ und in Bezug auf eine ebensolche Ressourcennutzung. Erkundung der Vermögensstruktur, welche der Betrieb in Dotation hat, um eine Einschränkung der Kosten, welche an die bestehenden Mieten gebunden sind, zu verfolgen. Das Jahr 2009 bedeutet auch das zehnte Jahr der Entstehung des Betriebes für Sozialdienste Bozen (September 1999), welches durch ein Event, welches die Stadt miteinbezieht, gekennzeichnet werden soll, das auch eine Überlegung hinsichtlich der jüngsten Geschichte der Entwicklung der sozialen Phänomene und die daraus folgende Entwicklung der Sozialdienste der Stadt fördert.

5. PERSONAL

Der BSB muss die wachsende Bedeutung des Potenzials der Bediensteten und ihrer Beziehungen im sozialen Bereich und die damit zusammenhängende Verantwortung anerkennen, die mit den Aufgaben aller Sozialkräfte verbunden ist. Davon ausgehend muss der BSB Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsqualität umsetzen und die Arbeitszeiten mit den „Lebenszeiten“ besser in Einklang bringen.

6. JAHR 2009: TRENDS UND NEUE HERAUSFORDERUNGEN

- a) Unterstützungsmaßnahmen zu Gunsten der Familie
- b) Gleichberechtigung für alle Kinder beim Zugang zu den Diensten
- c) Eingliederungsmaßnahmen zu Gunsten von Sinti und Einwanderern
- d) Sicheres Wohnen und angegliedertes Thema der Gewalt/Misshandlungen an Senioren
- e) Zweite Generationen
- f) Neue Formen von „Entlastungsdiensten“ für Familien, welche sich um Menschen mit Behinderung kümmern

LEITLINIEN DES BETRIEBS

Die strategischen Richtlinien sind eng mit den politischen Richtlinien verbunden; sie sind ein wichtiger Bestandteil des strategischen Betriebsplans und unterstreichen die Entwicklung und Wirksamkeit der Ziele, die dann im Dienstvertrag aufscheinen werden.

1) ORGANISATION

1.1. Optimierung der Qualität durch:

- die **Verwirklichung der Verbesserungsprojekte**, die in den Caf - Bewertungen (Common Assessment Framework) festgesetzt wurden und Einfügung derselben in die Planung und Programmierung;
- eine **Umfrage unter den Mitarbeitern aller Betriebsbereiche** zur Analyse der Wahrnehmung, welche die Mitarbeiter in den Außenstellen gegenüber ihren Kollegen im Hauptsitz haben und umgekehrt. Somit will man ermitteln, welche Bereiche im Vergleich zu den Erwartungen und in Hinsicht auf die kooperative Beziehung zueinander verbessert werden können.
- die **Fortführung der Qualitätsentwicklung durch die Festsetzung von Exzellenzbereichen**, durch Analyse, Erforschung und Förderung von „Erfolgsrezepten“.

1.2. Innovationsförderung durch:

- die verstärkte Nutzung von **innovativen/hochtechnologischen Arbeitsmitteln zur Personalführung, Immobilienverwaltung und Informatikgeräte**;
- - den Ausbau der **Automatisierungsprozesse in den Einrichtungen** um den Zugang von Seiten der Menschen mit Behinderung u.s.w. zu erleichtern;
- - einen „Neuentwurf“ der **Rolle der sozialpädagogischen Dienste der Sprengel** und einer Überprüfung der Organisation mit einer besseren Definition der Arbeitslasten, der Fallannahme, Öffnung und Abschluss der Fälle, Einführung von Rangordnungen zur Inanspruchnahme der - auch ambulant erbrachten - Sozialdienste anhand von genau festgesetzten Kriterien und Prioritäten. Durch diese Analyse soll auch die Möglichkeit überprüft werden, ein vereinheitlichtes Berufsbild „Sozialassistent“ für Familien und Erwachsene einzuführen, wofür in den Sprengeln selbst die angemessenen Kompetenzen ausgemacht werden müssen, die für den Schutz der Minderjährigen, die Unterstützung der Familien und der Senioren notwendig sind.

1.3 Konsolidierung der bereits aktiven Dienste durch:

- - einen „**Neuentwurf**“ **des Organigramms** und der sektorübergreifenden Kompetenzen die für das Funktionieren des Betriebs notwendig sind, aber in keine der aktuell vorhandenen Organisationseinheiten fallen. Dieser Neuentwurf soll zu einer Optimierung des Betriebsaufbaus im Zeichen des Wachstums des Ausmaßes, der Verantwortung und Komplexität führen und gleichzeitig die Fähigkeit gewährleisten, in flexibler und angemessener Form auf die Bedürfnisse der Bevölkerung zu antworten.
- - die Festsetzung der notwendigen Verfahrensschritte im Einvernehmen mit dem Bozner Gesundheitsbezirk zur **Neudefinition des Straßenverzeichnisses der Sozialsprengel Europa - Neustift und Don Bosco – Bozner Au.**
- - die Voraussicht der notwendigen finanziellen Ressourcen für den **neuen Standort des Verwaltungssitzes**, weil diese Frage schon 2009/2010 endgültig geklärt werden könnte.

2) SOZIALES/KULTUR

2.1 Fachpläne

Durchführung der Fachpläne und Arbeitsprogramme seitens der Bereichsreferenten, die im Detail analysieren und überprüfen müssen, auf welche Weise die Fachpläne durch neue Ziele oder Maßnahmen ergänzt werden können, die eine Antwort auf neu entstehende Bedürfnisse geben könnten.

Bei dieser Analyse ist Folgendes zu berücksichtigen:

- die Auswirkung der Pflegesicherung auf den gesamten Bereich Pflege/Betreuung und auf die bisherigen Dienste und Leistungen (Hauspflege, sozialpädagogischer Dienst, u.s.w.);
- der Ausbau der Jugendarbeit und Bildung einer Regieeinheit für alle entsprechenden Maßnahmen auf dem Stadtgebiet;
- der Ausbau der Dienste zugunsten der Sicherheit für Senioren/innen und Analyse ihrer Lebenssituation mit besonderem Bezug auf die Gewalt gegen/Misshandlung von Senioren/innen;
- die Projektierung neuer Dienste zugunsten von Menschen mit Behinderung und von Menschen mit psychischen Störungen, die auch nach der Entlassung aus einer Einrichtung eine spezifische Betreuungsform in Anspruch nehmen müssen.

Man muss weiter zwei neue Tätigkeitsbereiche ausmachen, die auf die Interessensbereiche der Allgemeinheit, insbesondere auf Arbeit und Familie, ausgerichtet sind und für welche spezifische Maßnahmen vorzusehen sind.

2.2 Arbeit

Obwohl die Arbeit kein rein soziales Thema ist, hat der BSB in seiner institutionellen- und Arbeitgeberfunktion die Aufgabe, die Arbeitseingliederung von sozial benachteiligten Menschen zu fördern und Phänomene wie den sogenannten „Assistenzialismus“ und die Armutsverbreitung einzuschränken bzw. zu verhindern.

Man muss daher den Ist-Stand analysieren und ein Projekt zur Errichtung einer vereinheitlichten Dienststelle im BSB ausarbeiten, die für die Analyse der beruflichen Kompetenzen und für die korrekte Arbeitseingliederung von Personen zuständig ist, die aus den unterschiedlichen sozialen/persönlichen/pathologischen Umfeldern stammen oder eine Behinderung aufweisen (durch Schulung und Begleitung am Arbeitsplatz)

2.3 Familie

Die Familienarbeit muss von einer spezifischeren Programmierung der Maßnahmen gekennzeichnet sein, daher muss man

- „ad hoc“ Projekte ausarbeiten, die die Erwachsenen in ihrer Elternrolle und die Kinder/Jugendlichen in ihrer Entwicklungsphase unterstützen und dafür sowohl in den bereits existierenden Einrichtungen, als auch durch spezifische Beratungsmaßnahmen eine Reihe von Aktionen umsetzen, die auf die Unterstützung der Paare in ihrer Elternfunktion ausgerichtet sind;
- generationsübergreifende Projekte verwirklichen, die spezifisch auf die soziale und gemeinschaftliche Dimension des Verhältnisses zwischen den Generationen ausgerichtet sind.

3) KOMMUNIKATION

3.1 Eröffnung einer vereinheitlichten Informationsstelle für die zahlreichen Dienste und Leistungen des B.S.B auf dem Stadtgebiet um der Bürgerschaft einen klaren Orientierungs- und Bezugspunkt zur Verfügung zu stellen;

3.2 Organisation von kulturellen-, Informations- und Werbeveranstaltungen im Zusammenhang mit der Zehnjahresfeier des BSB und Planung eines Events, welches die Stadtbevölkerung miteinbezieht;

4) FINANZEN UND NACHHALTIGKEIT

4.1 Überprüfung der Möglichkeit, eine Gebarungsregie für die Finanzen einzuführen, bei der nicht nur die ordentlichen Ausgaben, sondern auch – unterteilt nach Kompetenzbereichen und mindestens zwei Mal im Jahr – die Personalausgaben beobachtet werden;

4.2 Definition der **Rolle der Abteilungen** im Rahmen der Überprüfung der Finanzflüsse und der Ausgabenkontrolle;

4.3 Planung von **gezielten Investitionen, die mehr auf den Umweltschutz** und auf die Umsetzung der Richtlinien um Handbuch zur Sozialen Verantwortung im Betrieb ausgerichtet sind;

4.4 Präzisere **Definition der kommerziellen/marktähnlichen Sektoren** im B.S.B. und Umsetzung von Werbeaktionen (in Verbindung mit den sozialen Leistungen und der Güterproduktion)

5) PERSONALRESSOURCEN

5.1 Überprüfung der Ergebnisse im Rahmen der **Neueinstufung des Personals** und Festlegung von zentralen Strategien zur Umorganisation von Arbeitsplätzen in Beachtung der auftretenden Schwierigkeiten;

5.2 **Schulungsangebot für Führungskräfte in bezug auf die „Leadership“** und Führung von Personalressourcen;

5.3 Verwirklichung eines **Projektes zur Arbeitskräfteüberlassung** mit dem Ziel, die Arbeitssituation von dienstverpflichteten Angestellten zu sichern;

5.4 **Förderung der Sozialen Verantwortung im Betrieb** und besondere Beachtung aller Aktionen, die dieses Governancemodell im Betrieb unterstützen; Förderung eines Gebahrungsaufbaus, der auf die Grundwerte der Lebensqualität (Gesundheit, Wohlbefinden und Umweltqualität) ausgerichtet ist;

5.5 **Die Regiestelle zur Planung der Schulung und Gebahrung** muss in Beachtung der unterschiedlichen Dienstbedürfnisse ausgebaut und unterstützt werden.

DREIJÄHRIGE PLANUNG

In den letzten Jahren haben die Gemeinde Bozen und der Betrieb für Sozialdienste Bozen verschiedene Programmdokumente - wie z. B. den Sozialplan für die Lebensqualität in der Stadt Bozen, den strategischen Entwicklungsplan der Stadt Bozen und die Fachpläne für die einzelnen, sozialen Sektoren - ausgearbeitet, die zur Ausrichtung der zukünftigen Entscheidungen im Sozialwesen der Stadt dienen. Der neue Landessozialplan ist, genauso wie die soeben erwähnten Dokumente, auch ein sehr wichtiger Bezugspunkt für den B.S.B..

Der Betrieb für Sozialdienste Bozen, der mit der direkten Führung der Sozialdienste betraut ist, hat seinerseits eine Reihe von Dokumenten zur täglichen Programmierung und Ausrichtung der Dienste und Leistungen ausgearbeitet; als Grundlagen für diese Dokumente dienten einerseits die genauen, rechtlichen Vorgaben und die Richtlinien des Landes Südtirol und der Gemeinde Bozen und andererseits die finanziellen Ressourcen, die zum Großteil eben von der Gemeinde Bozen und dem Land Südtirol zur Verfügung gestellt werden.

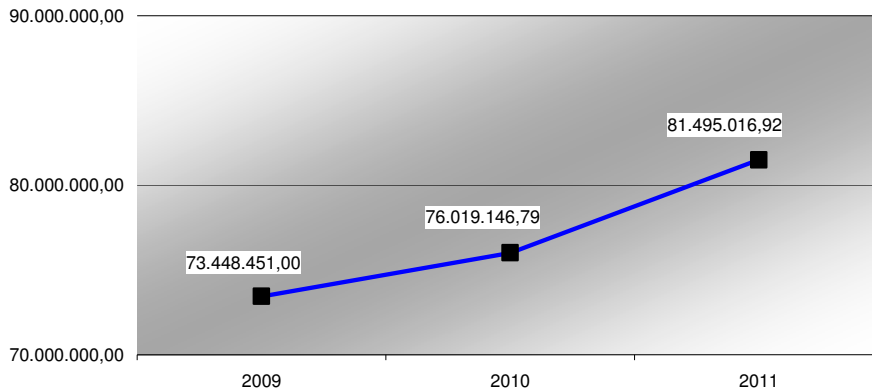
Durch diese notwendigen Prämissen kann man besser verstehen, dass die unten stehende, synthetische Dreijahresplanung auf der Grundlage der Informationen und Daten ausgearbeitet worden ist, die dem B.S.B. zur Verfügung stehen und die dem Inhalt der oben erwähnten Programmdokumente entsprechen.

In finanzieller Hinsicht wird in dieser Dreijahresplanung richtungweisend ein faktischer, durchschnittlicher Anstieg der Ausgaben von 3,5% pro Jahr und ein - derzeit nur schätzbarer - Ausgabenanstieg miteinander berechnet, der spezifisch auf die Einführung neuer Dienste oder auf den Ausbau der bereits bestehenden zurückzuführen ist.

Zuzüglich zu den laufenden Ausgaben die auf den Dreijahreszeitraum projiziert worden sind, wurden auch die Investitionsausgaben für den Kauf einer Einrichtung, die Ausgaben für Umbauarbeiten und die Ausgaben für den Kauf von Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen berücksichtigt.

Die folgende Graphik zeigt den Anstieg der laufenden Ausgaben auf, der anhand der Ausgabenvoraussichten für 2009 berechnet worden ist und der für die Jahre 2010 und 2011 in Beachtung der durchschnittlichen Inflationsrate der letzten zwei Jahre eine Erhöhung von 3,5% enthält. Diese Erhöhung wurde anhand der Kosten für die bereits aktiven Dienste berechnet und umfasst damit nicht die Aktivierung der geplanten Dienste.

**Erhöhung der laufenden Ausgaben 2009 - 2011 in Durchschnitt von 3,5%,
berechnet auf die Kosten der bestehenden Dienstleistungen**

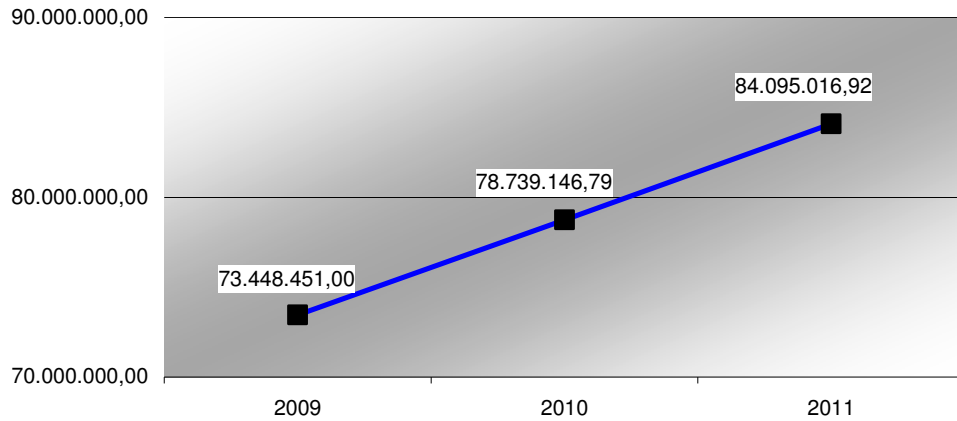


Die unten stehende Tabelle enthält hingegen sowohl die laufenden-, als auch die Investitionsausgaben für die Aktivierung der geplanten, neuen Dienste. Die Voraussicht bezieht sich auf die Jahre 2010 und 2011.

Maßnahmen nach Bereichen	Geplante Tätigkeit zur Einrichtung neuer Dienste	Voranschau 2010	2011	INVESTITIONEN
Senioren				
Neue Wohneinrichtungen (150 Plätze)	Einrichtung von 25 Plätzen mit dem Überbau in Villa Harmonie		1.000.000,00	600.000,00
Behinderung und psychische Notlage				
Neuorganisation der Wohneinrichtungen für Behinderte - Inbetriebnahme von geschützten Wohneinheiten, Behinderteneinheiten in Altersheimen, Erhöhung der Rotationsplätze in Wohneinrichtungen.	Einrichtung von 8 Plätzen in der Wohngemeinschaft in der Drususallee	350.000,00		
Intensivierung der Tagespflegedienste	Einrichtung von 6 Plätzen in geschützten Werkstätten	200.000,00		
Einrichtung einer neuen Wohngemeinschaft für Menschen mit psychischen Beschwerden - unterschiedliche Wohnungslösungen	Eröffnung einer Wohngemeinschaft für psychisch Kranke - Erhöhung von 12 Plätzen	500.000,00		
Abänderung der Vereinbarung mit CIRS für die Leitung der geschützten Werkstatt für psychisch Kranke	Erhöhung Platzkapazität in geschützten Werkstätten für psychisch Kranke	150.000,00		
Ankauf des Gebäudes in der Drususallee	1.200.000,00 Saldo Ankauf, 800.000,00 Umbauarbeiten			2.000.000,00
Kleinkinder				
Eröffnung neuer Kinderhorte	Rosenbach (diff. 8 Monate) 60 Plätze Kinderhort Sigmundskron 44 Plätze Kinderhort Casanova 28 Plätze	900.000,00	750.000,00 550.000,00	
Soziale Eingliederung				
Einrichtung Anlaufstelle für Einwanderer	Vereinbarung mit dem Verein Donne Nissà	120.000,00		
Minderjährige				
Entwicklung des Fachplanes für Soziopsychiatrie - Kleinkinder	Einrichtung einer Beratungsstelle für Minderjährige	200.000,00		
Hauspflege				
Pflegesicherung	Vereinbarungen mit dem Dritten Sektor	300.000,00	300.000,00	
Hauptsitz				
Übersiedlung des Betriebshauptsitzes	Übersiedlung in den neuen Sitz			200.000,00
Insgesamt		2.720.000,00	2.600.000,00	2.800.000,00

Die folgende Graphik enthält die Gesamtprojektion der Kosten im Zeitraum 2009 – 2011 und umfasst sowohl die laufenden Ausgaben zur Führung der bereits aktiven Dienste, als auch die zusätzlichen, laufenden Ausgaben für die Führung der geplanten, neuen Dienste, die im kommenden Dreijahreszeitraum aktiviert werden.

Erhöhung der laufenden Ausgaben 2009 - 2011



Bereich Kleinkinder- betreuung

Bereich 016 Kleinkinder

Ziel 56

56 - Antwort auf den Bedarf an Kinderhortplätzen durch die Öffnung einer neuen Einrichtung in der Wohnsiedlung Rosenbach

Dienst

Amt für Familiendienste

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Quantitativer Ausbau	0,6	60	40	60	2.0	1 politische

Beschreibung des Zieles Um dem steigenden Bedarf an Kinderhortplätzen gerecht zu werden, wird voraussichtlich im September ein neuer Kinderhort im Stadtviertel Oberau - Haslach, genauer in der Wohnsiedlung Rosenbach (ehem. Mignone - Kaserne), geöffnet. Die Einrichtung wird direkt vom Land Südtirol gebaut und stellt der Bürgerschaft weitere 60 Plätze zu den derzeit verfügbaren 381 zur Verfügung.

Erwartete Ergebnisse Die Aktivierung des neuen Kinderhortes Rosenbach ist für Ende 2009 vorgesehen: Aufnahme von 60 Kindern und vollständige Inbetriebnahme der Organisation.

Bereich Minderjährige

Bereich 017 Minderjährige

Ziel 20

20 - Stärkung der rechtlichen und organisatorischen Kompetenzen im Bereich der familiären Pflegeanvertraungen, um eine bessere Lösung für die Familien und Kinder finden zu können.

Dienst

Rechtsamt

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	5.1	1 des Betriebs

Beschreibung des Zieles Dieses Ziel ist auf die Notwendigkeit der Sozialsprengel zurückzuführen, über einen juristischen Bezugspunkt zu verfügen, der sie im Rahmen der Anvertraung von Minderjährigen bei Pflegefamilien beraten mit besonderem Augenmerk auf Sachkenntnis und Haftung beraten und unterstützen kann

Erwartete Ergebnisse Juridische Strukturierung des Führungssystems für den Dienst "Anvertraung von Minderjährigen"

Bereich 017 Minderjährige

Ziel 26

26 - Umsetzung von zwei Maßnahmen, die im Fachplan "Minderjährige" geplant sind (3. Jahr)

Dienst

Sprengelamt Don Bosco

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	2.0	1 politische

Beschreibung des Zieles Mit diesem Ziel werden die verschiedenen Aktionen definiert, die im Fachplan "Minderjährige" enthalten sind und 2009 umgesetzt werden müssen und die in den Zuständigkeitsbereich des Bereichsverantwortlichen fallen.

Die festgesetzten Aktionen beziehen sich insbesondere auf:

- 1) Entwicklung von gezielten Projekten zugunsten der Jugendlichen, Koordinierung der Tätigkeiten der fünf Sozialsprengel und Ausbau der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gebietsressourcen (S. 49) - 2) Ausbau der Zusammenarbeit mit den Gesundheitsdiensten und den Einrichtungen für Minderjährige insbesondere in bezug auf die Betreuung von Minderjährigen, die in Therapie- oder sozialsanitären Einrichtungen untergebracht sind (bereichsübergreifende Maßnahme)

Erwartete Ergebnisse Umsetzung einiger Aktionen, die im Fachplan "Minderjährige" vorgesehen sind

Bereich 017 Minderjährige

Ziel 29

29 - Schulische Unterstützung in den deutschsprachigen Volksschulen im Stadtviertel Don Bosco - Bozner Au durch Einführung einer Freizeitschule

Dienst

Sprengelamt Don Bosco

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert		Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
		Wert			total	Ansätze	
Qualitative Verbesserung	0,8	60	40	80	5.2	6 politische	

Beschreibung des Zieles Organisation einer Freizeitschule für die Schüler in den deutschsprachigen Volksschulen des Stadtviertels Don Bosco - Bozner Au

Erwartete Ergebnisse Im Bezugsstadtviertel gibt es derzeit fünf Freizeitschulen für Schüler der italienischen Schulen. Durch dieses Ziel will der zuständige Sozialsprengel eine Antwort auf die zahlreichen Anfragen und Forderungen geben, die von mehreren Seiten - Schulen, Eltern und Dienste - verlautbart worden sind und das Stadtviertel mit einer derzeit fehlenden Ressource ausstatten.

Bereich 017 Minderjährige

Ziel 39

39 - Optimierung der Präventionsmaßnahmen gegen die Notlagen der Jugendlichen in der Schule durch ein pädagogisches Projekt, das von den Lehrkräften einer deutschen Volksschule gemeinsam mit den sozialpädagogischen Fachkräften durchgeführt wird

Dienst

Sprengelamt Zentrum-Bozner Boden-Rentsch

Art des Zieles	Summe	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Optimierung	0,8	60	40	80	4.1	1 politische

Beschreibung des Zieles Verbreitung der Kenntnis über die Gebietsdienste, die im Bereich der Notlagen von Minderjährigen tätig sind und Schaffung eines Netzwerkes zur Zusammenarbeit
 Erlernen und Entwicklung der Zuhörfähigkeiten von Seiten der Lehrkräfte gegenüber den Kindern und Vermittlung der Kenntnisse/Fähigkeiten zur Früherkennung der "Symptome"
 Aktivierung von Arbeitsgruppen zur Fallbesprechung, an denen die Lehrkräfte und die sozialpädagogischen Fachkräfte der Sozialsprengel beteiligt sind

Erwartete Ergebnisse Formelle Erfassung der Zusammenarbeit zwischen Schulbehörde, Sozialsprengel und anderen Trägern durch Ausarbeitung eines Einvernahmeprotokolls
 Regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppen

Bereich 017 Minderjährige

Ziel 63

63 - Unterstützung der Familien durch die Programmierung von Maßnahmen, Projekten und Diensten zur Unterstützung der Elternschaft (Vorbeugung von Notlagen der Minderjährigen durch die Unterstützung der Elternschaft)

Dienst

Amt für Familiendienste

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	2.0	6 politische

Beschreibung des Zieles Um die Familie in ihrer Elternrolle zu unterstützen, soll ein innovativer Dienst/eine innovative Maßnahme angeboten bzw. durchgeführt werden, der/die erst nach entsprechender Analyse der einschlägigen italienischen und deutschen Erfahrungen und nach Einschätzung der finanziellen und logistischen Tragbarkeit bzw. Machbarkeit projiziert wird. Der zuständige Betriebsdienst wird die Gemeinde, das Bozner Ehrenamt und die Schulbehörden an der Erreichung des Ziels miteinbeziehen, um zu einer, vom gesamten Gebiet und den Familien mitgetragenen Aktion zu gelangen, die nicht nur "eine der vielen Maßnahmen" sein soll.

Erwartete Ergebnisse Für das Jahr 2009 Auswahl von italienischen und deutschen best practices und Planung der Maßnahme/des Dienstes. Das endgültige Ergebnis ist die Errichtung eines Dienstes, der stark im Gebiet verwurzelt ist und von den Familien anerkannt wird und diese in ihrer Elternrolle unterstützt.

Bereich Erwachsene

Bereich 012 Erwachsene

Ziel 41

41 - Umsetzung von drei Maßnahmen, die im Fachplan "Abhängigkeiten" geplant sind (2. Jahr).

Dienst

Sprengelamt Europa-Neustift

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert		Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
		Wert			total	Ansätze	
Qualitative Verbesserung	0,8	60		40	80	2,0	1 politische

Beschreibung des Zieles Es handelt sich um den Abschluss der Verbesserungsmaßnahmen, die im Durchführungsprogramm des Fachplans "Abhängigkeiten" enthalten sind: 1 - Maßnahmen zur Unterstützung der Elternschaft; 2 - Bewertung der Maßnahmen, die im Zweijahreszeitraum 2007 - 2008 durchgeführt wurden; 3 - Aktivierung eines Workshops im Bereich der niederschweligen Dienste.

Erwartete Ergebnisse Vollständige Umsetzung der Aktionen, die im Fachplan angegeben sind

Bereich 012 Erwachsene

Ziel 60

60 - Überwachung des Phänomens der sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz, Überwachung der Situation in Sachen Arbeitseingliederung von Frauen in Gewaltsituationen und Systematisierung der Daten des Frauenhausdienstes (zweites Jahr)

Dienst

Amt für Familiendienste

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	4.3	1 politische

Beschreibung des Zieles Fortführung der 2008 eingeleiteten Maßnahmen zur Erledigung der kognitiven Ziele, die im "Fachplan für Frauen in Gewaltsituationen" (sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz; Schwierigkeit der Frauen, die häusliche Gewalt erlitten haben, eine geeignete Arbeit und Unterkunft zu finden; Fehlen der Systematisierung der Daten, die von den Trägern der Frauenhausdienste übermittelt werden) vorgesehen sind. Im 2. Jahr werden die Interviews mit den Trägern und Inhabern von Daten zur sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz durchgeführt und zudem ein Dokument ausgearbeitet, der dieses Phänomen beschreiben soll. Weiter wird ein Schema zur Überwachung der Arbeits- und Wohnsituation dieser Frauen ausgearbeitet. Die Daten der Frauenhausdienste müssen in die 2008 angelegte Datenbank eingespeist werden.

Erwartete Ergebnisse Abschluss der Forschungsarbeiten zum Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und Ausarbeitung eines entsprechenden Dokumentes; Sammlung der ersten Daten für die Analyse der Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Arbeits- und Wohneingliederung von Frauen, die vom Frauenhausdienst betreut werden; Ausbau der Datenbank des Amtes und Einfügung der Daten, die von den Wohneinrichtungen des Frauenhausdienstes gesammelt werden.

Bereich Senioren

Bereich 007 Senioren

Ziel 33

33 - Formen der Verhütung von Misshandlung in der Familie gegenüber älteren Menschen (mehrjähriges Ziel).

Dienst

Sprengelamt Oberau-Haslach

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	2.1	2 des Betriebs

Beschreibung des Zieles Durch die aktive Beteiligung der Ordnungshüter, der Stadtviertelpolizisten, des Bozner Gesundheitsbezirks und der Sozialsprengel soll das Phänomen der häuslichen Gewalt gegen betagte Menschen analysiert und umrissen werden.

Erwartete Ergebnisse Ausarbeitung eines Dokumentes, in dem das Phänomen in Bozen exakt umrissen wird und Planung möglicher Sensibilisierungsaktionen und Maßnahmen.

Bereich 007 Senioren

Ziel 48

48 - Gewährleistung einer zusätzlichen, qualitativ und quantitativ hochwertigen Betreuungsform zugunsten der Demenzkranken durch die Verwirklichung einer geschützten Pflegeeinheit (2. Jahr)

Dienst

Pflegeheim Villa Europa

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	20	80	5.3	1 politische

Beschreibung des Zieles Im Jahr 2008 begann man in diese Richtung zu arbeiten und es besteht nun die Notwendigkeit, die geplanten Tätigkeiten zu Ende zu bringen: 1 - Antrag auf finanzielle Unterstützung durch die Provinz im Einklang mit der bereits von der Gemeindeverwaltung durchgeführten Machbarkeitsstudie; 2 - Zuweisung und Durchführung der Arbeiten; 3 - Ausbildung des Personals; 4 - Organisation des Dienstes.

Erwartete Ergebnisse Öffnung einer Alzheimer - Abteilung vor Ende 2009

Bereich 007 Senioren

Ziel 49

49 - Verbesserung der Lebensqualität der Betreuten des Tagespflegeheimes durch Verwirklichung von Gemeinschafts- und Hilfsaktionen in Zusammenarbeit mit dem Personal des Tagespflegeheimes; die Bewertung erfolgt durch Indikatoren und spezifische Instrumente.

Dienst

Tagespflegeheim Villa Europa

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Qualitative Verbesserung	0,8	60	40	80	4,2	1 politische

Beschreibung des Zieles Im Laufe des Jahres haben die Angehörigen der Betreuten des Tagespflegeheimes auf ein großes Bedürfnis nach Unterstützung und Gemeinschaftsinitiativen hingewiesen, auf welches mit der Organisation von gezielten Treffen im Tagespflegeheim geantwortet wird, die sowohl den sozialen- und Unterstützungsaspekt, als auch den Unterhaltungsaspekt berücksichtigen. Die Verbesserung der Lebensqualität wird durch Indikatoren und spezifische Instrumente bewertet.

Erwartete Ergebnisse Verbesserung der Lebensqualität der Angehörigen

Bereich 007 Senioren

Ziel 50

50 - Verbesserung der Pflegeleistungen für Betreute mit kognitiven Schwierigkeiten durch die Einrichtung eines geschützten Umfeldes, das auf die sensorielle Stimulierung ausgerichtet ist

Dienst

Tagespflegeheim Villa Europa

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert		Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
		Wert			total	Ansätze	
Innovation	1	60		40	100	5.3	1 politische

Beschreibung des Zieles Um die Pflegeleistungen zugunsten der Betreuten mit kognitiven Schwierigkeiten im Tagespflegeheim zu verbessern, wird die Einrichtung eines geschützten Umfeldes getestet, das auf die sensorielle Stimulierung ausgerichtet ist

Erwartete Ergebnisse Nutzung des Pflegezimmers zur kognitiven Stimulierung vor Jahresende

Bereich 007 Senioren

Ziel 52

52 - Verbesserung der Qualität des Aufenthaltes der Gäste durch die gemeinsame Festlegung des Betreuungsprogramms und die Organisation von Sozialisierungsinitiativen mit den Angehörigen, bewertet mit Indikatoren und spezifischen Instrumenten.

Dienst

Tagespflegeheim Premstaller

Art des Zieles

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Qualitative Verbesserung	0,8	60	40	80	4.2	1 des Betriebs

Beschreibung des Zieles Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die Heimgäste durch die gemeinsame Festlegung des Betreuungsprogramms und durch die Organisation von Sozialisierungsinitiativen mit den Angehörigen. Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität wird mit Indikatoren und spezifischen Instrumenten bewertet werden.

Erwartete Ergebnisse Reelles, besseres Wohlbefinden der Nutzer/innen, Optimierung der einrichtungswirtschaftlichen Ressourcen.

Bereich Behinderung und psychische Notlage

Bereich 010 Behinderung und psychische Notlage

Ziel 4

4 - Eingliederung des Qualitätssystems des Amtes für Menschen mit Behinderung und in psychischer Notlage in das allgemeine Qualitätssystem des B.S.B.

Dienst

Direktionsamt

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Qualitative Verbesserung	0,8	60	40	80	5.1	4 politische

Beschreibung des Zieles Unterstützung der Amtsdirektion beim Erlangen der Zertifizierungen ISO UNI EN 9001:2000 und UNI 11010:2002 Wohnrichtungen und teilstationäre Dienste für Menschen mit Behinderung und in psychischer Notlage. Eingliederung in das allgemeine Qualitätssystem des B.S.B.

Erwartete Ergebnisse Erlangung der Zertifizierungen ISO UNI EN 9001:2000 und UNI 11010:2002 der Dienste des Amtes für Menschen mit Behinderung und in psychischer Notlage und Eingliederung in das allgemeine Qualitätssystem des Betriebs.

Bereich 010 Behinderung und psychische Notlage

Ziel 64

64 - Durchführung von drei Zielen, die im Fachplan "Soziopsychiatrie" geplant sind.

Dienst

Amt Behinderung/psychische Notlage

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Qualitative Verbesserung	0,8	60	40	80	2.0	1 politische

Beschreibung des Zieles 2009 werden die Arbeiten zur Umsetzung der Ziele und Aktionen weitergeführt, die im "Fachplan Soziopsychiatrie" enthalten sind: 1 - Errichtung einer Koordinierungsstelle für alle Fragen im Bereich Soziopsychiatrie. 2 - Erstellung von Projekten zur Unterstützung eines autonomen Lebens. 3 - Entwicklung eines Orientierungsplanes der Dienste.

Erwartete Ergebnisse Umsetzung einiger Maßnahmen, die im Fachplan "Soziopsychiatrie" enthalten sind.

Bereich 010 Behinderung und psychische Notlage

Ziel 65

65 - Durchführung von fünf Zielen, die im Fachplan für Menschen mit Behinderung geplant sind (2. Jahr)

Dienst

Amt Behinderung/psychische Notlage

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Qualitative Verbesserung	0,8	60	40	80	2,0	1 politische

Beschreibung des Zieles Im Jahr 2009 sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1 - Einführung eines Teams zur Bewertung der Arbeitsfähigkeiten der Betreuten im Zusammenarbeit mit dem Dienst für Arbeitseingliederung; 2 - Ausbau des "Entlastungsdienstes" für die Angehörigen von Menschen mit Behinderung durch die Errichtung eines Platzes mit Rotationsbelegung im Wohnheim; 3 - Aufnahme von höchstens zwei Minderjährigen mit mittleren bis schweren Behinderungen in einer Beschäftigungsgruppe; 4 - Überwachung der Wohnbedürfnisse der Betreuten, die teilstationäre Einrichtungen besuchen; 5 - Stärkung der sozialsanitären Integration mit einigen fachärztlichen Abteilungen.

Erwartete Ergebnisse Erreichung der fünf, für 2009 anvisierten, Ziele

Bereich 010 Behinderung und psychische Notlage

Ziel 68

68 - Qualitative Verbesserung der Dienste und Leistungen des Amtes für Menschen mit Behinderung und in psychischer Notlage durch die ISO und UNI Zertifizierung (2. Jahr)

Dienst

Amt Behinderung/psychische Notlage

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert		Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
		Wert			total	Ansätze	
Qualitative Verbesserung	0,8	60	40	80	5.1	1	politische

Beschreibung des Zieles Das Verfahren zur Erlangung der Qualitätszertifizierung des Amtes für Menschen mit Behinderung wird in Zusammenarbeit mit externen Beratern umgesetzt. Das Verfahren wurde bereits 2007 eingeleitet; 2008 wurden die Aktionsmethoden analysiert und einige Verfahren festgesetzt, 2009 werden alle ausstehenden Aktionen und Maßnahmen zur Erlangung der ISO und UNI Zertifizierung umgesetzt und abgeschlossen.

Erwartete Ergebnisse Erlangung der Zertifizierung des Amtes für Menschen mit Behinderung und in psychischer Notlage

Bereich Soziale Integration

Bereich 018 Soziale Integration

Ziel 40

40 - Optimierung und qualitative Verbesserung der Dienste im Bereich der sozialen Notlagen durch Umsetzung von 5 Maßnahmen, die im Fachplan vorgesehen sind.

Dienst

Dienst für die Soziale Einliederung

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Qualitative Verbesserung	0,8	60	40	80	2,0	1 politische

Beschreibung des Zieles Konkrete Umsetzung der Aktionen, die in den einzelnen Fachplänen vorgesehen sind und insbesondere:

OBDACHLOSE: 1. Analyse des Bedarfs an spezifischen Strategien für soziale Notlagen von Personen, deren Grundbedürfnisse komplexere und langfristige Maßnahmen erfordern. 2. Testung und Wartung einer Software zur Fallbearbeitung. 3. Testung eines Systems zur Beteiligung an den Kosten von Seiten der Betreuten. NICHT BEGLEITETE, AUSLÄNDISCHE MINDERJÄHRIGE. 1 Festsetzung von Richtlinien zur Vorgangsweise bei Zweifeln in bezug auf das Alter der Minderjährigen. 2 Förderung und Ausbau der Anvertraung an Pflegefamilien in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Familienanvertraung. NOMADEN: 1. Begleitung und sozialpädagogische Betreuung der Familien bei ihrer sozialen Eingliederung.

Erwartete Ergebnisse

Vereinheitlichung der Maßnahmen und Vorgangsweisen
Gewährleistung einer besseren Qualität, Effizienz und Effektivität in den Dienstleistungen an Personen
Ausarbeitung eines spezifischen Dokumentes zur eventuellen Notwendigkeit einer Betreuungseinrichtung für Minderjährige, die eine komplexere und langfristige, sozialsanitäre Grundbetreuung benötigen.

Verschiedene Betreute

Bereich 011 Verschiedene Betreuungstypologien

Ziel 28

28 - Effiziente Lösung der Problematik in der Wohnzone "Reschen 1" durch die Schaffung eines sozialpädagogischen Pols

Dienst

Sprengelamt Don Bosco

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	4.2	6 politische

Beschreibung des Zieles Durchführung eines sozialpädagogischen Projektes zugunsten der Familien in der Wohnzone "Reschen 1" mit dem Ziel, die Problematik dieser Wohnzone effizient zu lösen. Das Projekt erfordert eine enge Zusammenarbeit des Sozialsprengels mit der Gemeinde Bozen

Erwartete Ergebnisse Förderung der sozialen Integration von einheimischen-, ausländischen- und Sinti- Familien in der Wohnzone "Reschen 1", Lösung der bereits aufgetretenen, sozialen Problemfälle und Verhinderung des Entstehens neuer Problematiken.

Ziel 30

30 - Umsetzung der Maßnahmen, die im Organisationsplan des HPD in Verbindung zum Fachplan "Senioren" vorgesehen sind und Aufbau eines integrierten Netzwerks mit dem Dritten Sektor

Dienst

Sprengelamt Oberau-Haslach

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	2.0	1 politische

Beschreibung des Zieles Ziel ist die konkrete Umsetzung der Maßnahmen im Dokument "Analyse und Vorschläge zur Neuorganisation des HPD" mit besonderem Bezug auf das abschließende Kapitel "Ziele und Aktionen", die in Beachtung der Vorgaben im Fachplan "Senioren" zu erfolgen hat, der gemeinsam von der Gemeinde Bozen und dem B.S.B. ausgearbeitet worden ist. Die Führung des Dienstes muss mehr auf den Dritten Sektor ausgerichtet werden, mit dem sich der HPD integrieren muss.

Erwartete Ergebnisse Der HPD muss in der Lage sein, auf nicht gelöste Bedürfnisse verschiedenem Betreuten zu antworten, die bisher nicht oder kaum betreut worden sind. Durch die Neuorganisation soll der Dienst gezielter auf die Bedürfnisse des Territoriums antworten und die verfügbaren Ressourcen optimieren. Eine zusätzliche Verbesserung des Pflegeangebots wird durch die enge Zusammenarbeit mit dem Bozner Gesundheitsbezirk in bezug auf die Betreuten gewährleistet, die von beiden Körperschaften betreut werden und damit eine hohe sozialsanitäre Integration erfordern. Durch die Einführung eines Systems zur Beobachtung und Bewertung der Dienstentwicklung können Entscheidungen und Maßnahmen anhand der vorhandenen Möglichkeiten besser auf die jeweiligen Bedürfnisse ausgerichtet werden.

Bereich 011 Verschiedene Betreuungstypologien

Ziel 42

42 - Verbesserung der Sicherheit für die Senioren/innen, die in der eigenen Wohnung bleiben und Einschränkung der Gefahrenquellen durch die Umsetzung des Projektes "ICT Abitare Sicuri - Sicheres Wohnen" in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bozen

Dienst

Sprengelamt Europa-Neustift

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	5.2	1 des Betriebs

Beschreibung des Zieles Es handelt sich um ein äußerst innovatives und experimentelles Projekt, das auf die Verwendung der neuen Technologien in den Wohnungen der allein lebenden, betagten und/oder gefahrlaufenden Menschen

Erwartete Ergebnisse Test des Projektes mit einer Gruppe von ca. 20 - 30 Senioren/innen

Ziel 43

43 - Unterstützung für Personen aus den verschiedenen, sozialen Umfeldern und Optimierung der Organisation in Sachen Arbeitseingliederung durch Einführung einer einheitlichen Dienststelle zur Bewertung, Auffindung von Arbeitsplätzen und Arbeitseingliederung.

Dienst

Sprengelamt Europa-Neustift

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	5.1	4 politische

Beschreibung des Zieles Auch wenn Arbeit als solche kein rein soziales Thema ist, muss der B.S.B. die Arbeitseingliederung von sozial benachteiligten Personen fördern und dabei einerseits den sogenannten "Assistenzialismus" und andererseits die Armutsverbreitung verhindern. Man muss die Vorteilhaftigkeit einer einheitlichen Dienststelle im B.S.B. überprüfen, die für die Bewertung der beruflichen Kompetenzen, für die Auffindung von Beschäftigungsmöglichkeiten, für die korrekte Arbeitseingliederung von Personen aus den verschiedenen, sozialen Umfeldern und schließlich auch für die Ausarbeitung alternativer Konzepte zuständig sein wird.

Erwartete Ergebnisse Es handelt sich um ein Mehrjahresziel. Für 2009 ist eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer einheitlichen Dienststelle zur Bewertung der Arbeitsfähigkeiten geplant.

Bereich Organisation und Entwicklung

Bereich 005 Organisation und Entwicklung

Ziel 1

1 - Anpassung des Organisationsaufbau des B.S.B. an die neuen Bedürfnisse der Bürgerschaft und der Dienste.

Dienst

Direktion

Art des Zieles	Gewicht		Strategischer Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
	Wert			total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	5.0	4 politische

Beschreibung des Zieles Im Jahr 2009 werden zahlreiche Veränderungen stattfinden, die zum Einen an die Anwendung des Landesgesetzes zur Pflegesicherung, zum Anderen auf neue Herausforderungen und neue Bedürfnisse zurückzuführen sind. Das "Ausmaß" und die Zuständigkeiten des B.S.B. müssen notgedrungen erweitert werden, wobei geeignete Maßnahmen umgesetzt werden müssen, um die Auswirkungen dieser Änderungen auf das gesamte Wohlfahrtsystem abwägen und verwalten zu können.

Erwartete Ergebnisse Vorschläge zur Neuorganisation, Optimierung und Innovation im Zusammenhang mit den neuen Wohlfahrtbedürfnissen.

Bereich 005 Organisation und Entwicklung

Ziel 15

15 - Mehr Klarheit und Sicherheit im Zusammenhang mit der Bewertung von Projekten zur Arbeitseingliederung von sozial benachteiligten Menschen im Sinne des Gesetzes Nr. 381/91

Dienst

Amt für Bauaufträge und Vermögen

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert		Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
		Wert			total	Ansätze	
Qualitative Verbesserung	0,8	60	40	80	5.1	1 des Betriebs	

Beschreibung des Zieles Definition eines Protokolls zur Standardisierung und Vereinfachung der Bewertung/Analyse von Projekten zur Arbeitseingliederung in den Abkommen mit den Sozialgenossenschaften des Typs "B"

Erwartete Ergebnisse Mehr Klarheit und Sicherheit im Zusammenhang mit der Bewertung von Projekten zur Arbeitseingliederung von sozial benachteiligten Menschen im Sinne des Gesetzes Nr. 381/91; Definition des Protokolls.

Ziel 16

16 - Optimierung der Programmierung von Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an Gebäuden (mehrjähriges Ziel).

Dienst

Amt für Bauaufträge und Vermögen

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	4.6	4 politische

Beschreibung des Zieles Nach einer vertieften Analyse der Programmierung von Instandhaltungsarbeiten und einer Machbarkeitsstudie in bezug auf die Vorteilhaftigkeit einer computergesteuerten Programmierung derselben, soll die Informatisierung der entsprechenden Vorgänge vorgenommen werden.

Erwartete Ergebnisse Das Ziel ist auf vier Jahre ausgerichtet; für 2009 ist die Analyse der aktuellen Programmierungsschritte der gegenständlichen Arbeiten und die Machbarkeitsstudie in bezug auf die Vorteilhaftigkeit einer entsprechenden Informatisierung vorgesehen.

Bereich 005 Organisation und Entwicklung

Ziel 23

23 - Erlangung der UNI und ISO Qualitätszertifizierung für die Sozialsprengel

Dienst

Abteilung Sozialsprengel

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
		Wert		total	Ansätze	
Qualitative Verbesserung	0,8	60	40	80	5.1	4 politische

Beschreibung des Zieles Dieses Ziel ist auf die Vereinheitlichung der Arbeitsprozesse und -Methoden in den verschiedenen Diensten der Sozialsprengel und damit auf die qualitative Verbesserung aller Sprengelleistungen ausgerichtet. Die Arbeiten zur Erreichung des Ziels wurden bereits 2008 eingeleitet.

Erwartete Ergebnisse Vereinheitlichung der Arbeitsprozesse und -Methoden der Sozialsprengel und qualitative Verbesserung der Dienste/Leistungen

Bereich 005 Organisation und Entwicklung

Ziel 24

24 - Verbesserung und Vereinheitlichung der Organisation der sozialpädagogischen Dienste der fünf Bozner Sozialsprengel

Dienst

Abteilung Sozialsprengel

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Qualitative Verbesserung	0,8	60	40	80	5.1	4 politische

Beschreibung des Zieles Mit Hilfe eines externen Experten wird der derzeitige Organisationsaufbau der sozialpädagogischen Dienste der Sozialsprengel analysiert. Die Analyse bezieht sich in erster Linie auf die Verfahren zur Fallannahme, auf das Sozialsekretariat, auf die Arbeitslasten und auf die Einführung von spezifischen Rangordnungen für die Inanspruchnahme der Sozialdienste nach genau festgelegten Kriterien und Prioritäten. Aus der Analyse sollen Vorschläge für die Verbesserung des Organisationsaufbaus und für die eventuelle Vereinheitlichung des Berufsbildes "Sozialassistent" hervorgehen.

Erwartete Ergebnisse Verbesserung und Vereinheitlichung des Organisationsaufbaus der sozialpädagogischen Dienste in den fünf Bozner Sozialsprengeln

Bereich 005 Organisation und Entwicklung

Ziel 67

67 - Anpassung des Organisations- und Verwaltungssystems an die Änderungen, die auf die Einführung des Pflegefonds zurückzuführen sind

Dienst

Amt Behinderung/psychische Notlage

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	2.1	1 politische

Beschreibung des Zieles Die Einführung des Pflegefonds im Rahmen der sogenannten Pflegesicherung führt zur Notwendigkeit, die Finanzierungsflüsse so zu organisieren, dass die notwendigen Einnahmen gewährleistet sind. Es müssen demnach alle Verfahren zur Erledigung dieser Obliegenheiten eingeleitet werden.

Erwartete Ergebnisse Effiziente und effektive Erledigung der, mit der Einführung des Pflegefonds neu übernommenen, Obliegenheiten

Bereich 009 Entwicklung des Territoriums

Ziel 44

44 - Gewährleistung der Präsenz der Sozialdienste in den neuen Erweiterungszonen des Stadtviertels Don Bosco - Bozner Au durch die Neudefinition der Kompetenzbereiche der Sozialsprengel Don Bosco - Bozner Au und Europa - Neustift

Dienst

Sprengelamt Europa-Neustift

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	5.0	3 politische

Beschreibung des Zieles Das Projekt ist ein Bestandteil des weitreichenderen Projektes der Neuorganisation des B.S.B.

Erwartete Ergebnisse Stufenweise Übernahme eines Teils des Einzugsgebiets des Sozialsprengels Don Bosco - Bozner Au.

Ziel 45

45 - Anpassung des Organisations- und Verwaltungssystems an die Änderungen, die auf die Einführung des Pflegefonds zurückzuführen sind

Dienst

Abteilung Altersheime

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	4.4	2 politische

Beschreibung des Zieles Mit Landesgesetz Nr. 09 vom 12. Oktober 2007 ist im Rahmen der sogenannten Pflegesicherung das Pflegegeld eingeführt worden. Weil die Bewohner der Wohnrichtungen für Senioren ein Anrecht auf das Pflegegeld haben, müssen alle Maßnahmen für die Gewährleistung des notwendigen Finanzierungsflusses zur Deckung der Betreuungskosten umgesetzt werden.

Erwartete Ergebnisse Effiziente und effektive Erledigung der, mit der Einführung des Pflegefonds neu übernommenen, Obliegenheiten

Bereich 014 Kommunikation

Ziel 35

35 - Bessere Information der Bürgerschaft durch die Öffnung eines einheitlichen Info - Schalters für den sozialen Bereich im Sozialsprengel Gries - Quirein

Dienst

Sprengelamt Gries-Quirein

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	4.2	4 politische

Beschreibung des Zieles Im Sozialsprengel Gries - Quirein ist der Dienst "Notfall Senioren" untergebracht, der mittlerweile eine wichtige Informationsstelle für die Bürgerschaft ist. Dieser Dienst könnte durch die Öffnung eines einheitlichen Info - Schalters auf die gesamte Bozner Bevölkerung - also nicht nur Senioren - und auf alle Leistungen des B.S.B. ausgedehnt werden. Dieser Infoschalter würde dementsprechend Informationen zu allen Leistungen der einzelnen Betriebsämter und -Dienste erteilen. Die zuständige Fachkraft müsste über sämtliche Tätigkeiten des B.S.B. Bescheid wissen und in der Lage sein, den Bürgern und Bürgerinnen die korrekten Informationen (zuständige Körperschaft, Bezugspersonen, Telefonnummern, u.s.w.) zuzuteilen.

Erwartete Ergebnisse Bis Ende 2009 wird ein umsetzbares Organisationsmodell mit einer detaillierten Beschreibung der notwendigen Ressourcen, der beruflichen Qualifikation der zuständigen Fachkraft, des Standpunktes und der Arbeitsmittel des Schalters sowie der Organisation des Dienstes ausgearbeitet

Bereich 014 Kommunikation

Ziel 6

6 - Ausbau der sozialen Kultur durch Verbreitung von sozialen Solidaritätsbotschaften und durch die Organisation von Treffen für den Austausch mit der Bozner Bevölkerung im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums des B.S.B.

Dienst

Direktionsamt

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	4.2	4 politische

Beschreibung des Zieles Organisation einer öffentlichen Platzveranstaltung (mit Infostands und Konzert), einer Pressekonferenz und Tagung und/oder eines Seminars. Die einzelnen Rahmenveranstaltungen werden von einem "Event Manager" organisiert, der noch namhaft gemacht werden muss.

Erwartete Ergebnisse Verbreitung von Sozialbotschaften zur Solidarität und sozialen Inklusion für die Bozner Bürgerschaft. Aktive Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger, der Medien und der Betriebspartner an der Veranstaltung.

Bereich 015 Personalressourcen

Ziel 12

12 - Arbeitskräfteüberlassung im B.S.B. - Analyse und konkrete Anwendung dieses Rechtsinstituts um zumindest teilweise die Dienstverpflichtungen zu verringern.

Dienst

Abteilung Verwaltungsdienste

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	3.1	5 des Betriebs

Beschreibung des Zieles Das Rechtsinstitut der Arbeitskräfteüberlassung muss - auch aufgrund der ständigen und zahlreichen, gesetzlichen Neuerungen, die die Definition der Tragweite erschweren - genau definiert werden, damit der B.S.B. dann konkret die Möglichkeit hat, besagtes Rechtsinstitut in Arbeitskontexten anzuwenden, die vorher mit der Generaldirektion vereinbart werden.

Erwartete Ergebnisse Verwendung des Rechtsinstituts in den Organisationseinheiten, wo besonders viel prekäres Personal (Dienstverpflichtungen) angestellt ist.

Bereich 015 Personalressourcen

Ziel 17

17 - Verbesserung der Kontrolle der Personalkosten

Dienst

Amt für Personalwesen

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	4.4	4 politische

Beschreibung des Zieles Das Ziel ist ein Bestandteil der Gebarungskontrolle. Es bezieht sich insbesondere auf die Definition eines Systems zur periodischen Kontrolle der Personalkosten für die Führungskräfte, die dadurch die vorgesehenen Ausgaben mit den jeweiligen Abschlussdaten vergleichen können. Es muss weiter eine entsprechende Software entwickelt werden, wobei noch unklar ist, ob diese betriebsintern von der EDV - Dienststelle entwickelt oder durch einen externen Kauf bereitgestellt wird.

Erwartete Ergebnisse Verfügbarkeit eines Arbeitsmittels zur Kontrolle der Personalkosten

Bereich 015 Personalressourcen

Ziel 18

18 - Verbesserung der Informationen in bezug auf die verschiedenen Möglichkeiten für die weiblichen Bediensteten, nach dem Mutterschaftsurlaub Beruf und Privatleben aufeinander abzustimmen.

Dienst

Amt für Personalwesen

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	3.1	4 politische

Beschreibung des Zieles Dieses Ziel ist ein Bestandteil der Förderungen von Aktionen und Maßnahmen zur besseren Abstimmung von Beruf und Freizeit und richtet sich an die weiblichen Bediensteten im Mutterschaftsurlaub. Durch eine zusammenfassende Info-Broschüre sollen diese Bediensteten über die verschiedenen Möglichkeiten informiert werden, nach der Rückkehr vom Mutterschaftsurlaub Beruf und Privatleben aufeinander abzustimmen

Erwartete Ergebnisse Info-Broschüre

Bereich 015 Personalressourcen

Ziel 3

3 - Schutz der Gesundheit des Betriebspersonals durch die Bewertung der Arbeitsstress-Situationen.

Dienst

Direktionsamt

Art des Zieles	Gewicht	Strategischer Wert	Komplexität	Gewicht EFQM		Leitlinien
				total	Ansätze	
Innovation	1	60	40	100	3.1	5 politische

Beschreibung des Zieles Die neuen Vorschriften über die Sicherheit (D.Ls. 81/08) erfordert, die Risikosituationen in bezug auf Arbeitsstress zu erheben . Das Ziel ist also, die Intensitätsebene dieser Situationen zu untersuchen. Für die Untersuchung wird man die selben Instrumente der Untersuchung über das Wohlbefinden des Personals im Betrieb verwenden (Fragebogen-und Software), ergänzt durch einen speziellen Fragebogen.

Erwartete Ergebnisse Nachweis der Höhe der Arbeitsstress-Situationen im Betrieb und Festlegung von möglichen Maßnahmen zur Verbesserung.

Budget 2009



Budget 2009 (Beträge in Euro)

	ANWENDUNGEN				QUELLEN			
	Laufende Ausgaben	Investitionen	GESAMTBETR.	%				%
Sprengeldienste	11.921.465	36.858	11.958.323	16,1	Eigene Einnahmen		19.744.043	26,6
Familie und Minderjährige	12.347.271	94.853	12.442.124	16,7	seitens des Sanitätsbetriebes		3.924.259	5,3
Soziale Notlage	3.609.628	35.488	3.645.116	4,9	Finanzierungen und Landesbeiträge		39.264.196	52,8
Behinderung/psychische Notlage/Abhängigkeit	11.905.408	57.767	11.963.175	16,1	<i>davon für delegierte Sozialdienste</i>	<i>35.464.196</i>		
					<i>davon für nicht deleg. Sozialdienste</i>	<i>3.800.000</i>		
Alters / Pflege- und Tagespflegeheime	20.288.816	490.010	20.778.826	28,0	Anteil zu Lasten der Stadtverw.*		11.409.324	15,3
Unterstützungs-wohnsitz	3.591.425		3.591.425	4,8				
gem. Betreutengruppe (Auszahlungen der FSH)	5.546.200		5.546.200	7,5				
Zentralverwaltung	4.238.238	178.395	4.416.633	5,9				
GESAMTBETAG	73.448.451	893.371	74.341.822	100,0	GESAMTBETRAG		74.341.822	100,0

Zusammenfassende Tabelle der Ziele 2009

EFQM Ansätze	Verantw. Kostenstelle	Amt/Dienst	ZIEL (Dienstevertrag)	Ziel des Dienstvertrages (Nr. Ziel in BIC)
2.0	240	Amt für Familiendienste	Antwort auf den Bedarf an Kinderhortplätzen durch die Öffnung einer neuen Einrichtung in der Wohnsiedlung Rosenbach.	56
2.0	150	Sprengelamt Bozner Au	Umsetzung von zwei Maßnahmen, die im Fachplan "Minderjährige" geplant sind (3. Jahr).	26
2.0	240	Amt für Familiendienste	Unterstützung der Familien durch die Programmierung von Maßnahmen, Projekten und Diensten zur Unterstützung der Elternschaft (Vorbeugung von Notlagen der Minderjährigen durch die Unterstützung der Elternschaft).	63
2.0	180	Sprengelamt Europa Neustift	Umsetzung von drei Maßnahmen, die im Fachplan "Abhängigkeiten" geplant sind (2 Jahr).	41
2.0	430	Amt für Menschen mit Behinderung	Durchführung von drei Zielen, die im Fachplan "Soziopsychiatrie" enthalten sind.	64
2.0	430	Amt für Menschen mit Behinderung	Durchführung von fünf Zielen, die im Fachplan für Menschen mit Behinderung geplant sind (2. Jahr).	65
2.0	170	Sprengelamt Oberau Haslach	Umsetzung der Maßnahmen, die im Organisationsplan des HPD in Verbindung zum Fachplan "Senioren" vorgesehen sind und Aufbau eines integrierten Netzwerks mit dem Dritten Sektor.	30
2.0	70	Dienststelle für soziale Integration	Optimierung und qualitative Verbesserung der Dienste im Bereich der sozialen Notlagen durch Umsetzung von fünf Maßnahmen, die im Fachplan vorgesehen sind.	40
2.1	170	Sprengelamt Oberau Haslach	Formen der Verhütung von Misshandlung in der Familie gegenüber älteren Menschen (mehrjähriges Ziel).	33
2.1	430	Amt für Menschen mit Behinderung	Anpassung des Organisations- und Verwaltungssystems an die Änderungen, die auf die Einführung des Pflegefonds zurückzuführen sind.	67
3.1	2	Abteilung Verwaltungsdienste	Arbeitskräfteüberlassung im B.S.B. - Analyse und konkrete Anwendung dieses Rechtsinstituts um zumindest teilweise die Dienstverpflichtungen zu verringern.	12
3.1	41	Amt für Personalwesen	Verbesserung der Informationen in bezug auf die verschiedenen Möglichkeiten für die weiblichen Bediensteten, nach dem Mutterschaftsurlaub Beruf und Privatleben aufeinander abzustimmen.	18
3.1	10	Direktionsamt	Schutz der Gesundheit des Betriebspersonals durch die Bewertung der Arbeitsstress-Situationen.	3
4.1	160	Sprengelamt Zentrum Bozner Boden Rentsch	Optimierung der Präventionsmaßnahmen gegen die Notlagen der Jugendlichen in der Schule durch ein pädagogisches Projekt, das von den Lehrkräften einer deutschen Volksschule gemeinsam mit den sozialpädagogischen Fachkräften durchgeführt wird.	39
4.2	280	Tagespflegeheim Villa Europa	Verbesserung der Lebensqualität der Betreuten des Tagespflegeheimes durch Verwirklichung von Gemeinschafts- und Hilfsaktionen in Zusammenarbeit mit dem Personal des Tagespflegeheimes; die Bewertung erfolgt durch Indikatoren und spezifischen Instrumente.	49
4.2	290	Tagespflegeheim Premstaller	Verbesserung der Qualität des Aufenthaltes der Gäste durch die gemeinsame Festlegung des Betreuungsprogramms und die Organisation von Sozialisierungsinitiativen mit den Angehörigen, bewertet mit Indikatoren und spezifischen Instrumenten.	52
4.2	150	Sprengelamt Bozner Au	Effiziente Lösung der Problematik in der Wohnzone "Reschen 1" durch die Schaffung eines sozialpädagogischen Pols.	28
4.2	190	Sprengelamt Gries Quirein	Bessere Information der Bürgerschaft durch die Öffnung eines einheitlichen Info-Schalters für den sozialen Bereich im Sozialsprengel Gries - Quirein.	35
4.2	10	Direktionsamt	Ausbau der sozialen Kultur durch Verbreitung von sozialen Solidaritätsbotschaften und durch die Organisation von Treffen für den Austausch mit der Bozner Bevölkerung im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums des B.S.B.	6

EFQM Ansätze	Verantw. Kostenstelle	Amt/Dienst	ZIEL (Dienstevertrag)	Ziel des Dienstvertrages (Nr. Ziel in BIC)
4.3	240	Amt für Familiendienste	Überwachung des Phänomens der sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz, Überwachung der Situation in Sachen Arbeitseingliederung von Frauen in Gewaltsituationen und Systematisierung der Daten des Frauenhausdienstes (zweites Jahr).	60
4.4	7	Abteilung Altersheime	Anpassung des Organisations- und Verwaltungssystems an die Änderungen, die auf die Einführung des Pflegefonds zurückzuführen sind.	45
4.4	41	Amt für Personalwesen	Verbesserung der Kontrolle der Personalkosten.	17
4.6	30	Amt für Bauaufträge und Vermögen	Optimierung der Programmierung von Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an Gebäuden (mehrjähriges Ziel).	16
5.0	1	Direktion	Anpassung des Organisationsaufbaus des B.S.B. an die neuen Bedürfnisse der Bürgerschaft und der Dienste.	1
5.0	180	Sprengelamt Europa Neustift	Gewährleistung der Präsenz der Sozialdienste in den neuen Erweiterungszonen des Stadtviertels Don Bosco - Bozner Au durch die Neudefinition der Kompetenzbereiche der Sozialsprengel Don Bosco-Bozner Au und Europa-Neustift.	44
5.1	50	Rechtsamt	Stärkung der rechtlichen und organisatorischen Kompetenzen im Bereich der familiären Pflegeanvertrauungen, um eine bessere Lösung für die Familien und Kinder finden zu können.	20
5.1	10	Direktionsamt	Eingliederung des Qualitätssystems des Amtes für Menschen mit Behinderung und in psychischer Notlage in das allgemeine Qualitätssystem des B.S.B.	4
5.1	430	Amt für Menschen mit Behinderung	Qualitative Verbesserung der Dienste und Leistungen des Amtes für Menschen mit Behinderung und in psychischer Notlage durch die ISO und UNI Zertifizierung (2. Jahr).	68
5.1	180	Sprengelamt Europa Neustift	Unterstützung für Personen aus den verschiedenen, sozialen Umfeldern und Optimierung der Betriebsorganisation in Sachen Arbeitseingliederung durch Einführung einer einheitlichen Dienststelle zur Bewertung, Auffindung von Arbeitsplätzen und Arbeitseingliederung.	43
5.1	30	Amt für Bauaufträge und Vermögen	Mehr Klarheit und Sicherheit im Zusammenhang mit der Bewertung von Projekten zur Arbeitseingliederung von sozial benachteiligten Menschen im Sinne des Gesetzes Nr. 381/91.	15
5.1	6	Abteilung Sprengeldienste	Erlangung der UNI und ISO Qualitätszertifizierung für die Sozialsprengel.	23
5.1	6	Abteilung Sprengeldienste	Verbesserung und Vereinheitlichung der Organisation der sozialpädagogischen Dienste der fünf Bozner Sozialsprengel.	24
5.2	150	Sprengelamt Bozner Au	Schulische Unterstützung in den deutschsprachigen Volksschulen im Stadtviertel Don Bosco - Bozner Au durch Einführung einer Freizeitschule.	29
5.2	180	Sprengelamt Europa Neustift	Verbesserung der Sicherheit für die Senioren/innen, die in der eigenen Wohnung bleiben und Einschränkung der Gefahrenquellen durch die Umsetzung des Projektes "ICT Abitare Sicuri - Sicheres Wohnen" in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bozen.	42
5.3	210	Pflegeheim Villa Europa	Gewährleistung einer zusätzlichen, qualitativ und quantitativ hochwertigen Betreuungsform zugunsten der Demenzkranken durch die Verwirklichung einer geschützten Pflegeeinheit (2. Jahr).	48
5.3	280	Tagespflegeheim Villa Europa	Verbesserung der Pflegeleistungen für Betreute mit kognitiven Schwierigkeiten durch die Einrichtung eines geschützten Umfeldes, das auf die sensorielle Stimulierung ausgerichtet ist.	50